

6 Systematische Grundlage

Eine faunistische Erfassung von Daten über einen längeren Zeitraum wird erschwert durch viele nomenklatorische Änderungen. Da alle im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Familien behandelt werden, ist der Bezug auf ein Standardwerk zwingend notwendig. Nomenklatur und Anordnung der Arten folgen deshalb KÖHLER & KLAUSNITZER (1998).

Aus Platzgründen wird in der Regel auf die Nennung der zahlreichen Synonyme verzichtet.

7 Artenverzeichnis

Das Artenverzeichnis enthält zur besseren Orientierung den LUCHT-Code (LUCHT 1987) und die Angaben zu den Roten Listen Deutschlands (GEISER 1998) und Sachsen-Anhalts (SCHNITTER & TROST 2004; SPITZENBERG 2004; SCHOLZE et al. 2004; WITTSACK 2004; NEUMANN 2004a, b, c; SCHWIER & NEUMANN 2004; BÄSE 2004; WITTSACK et al. 2004; JUNG 2004; GRASER 2004; DIETZE 2004a, b; LÜCKMANN & SCHUMANN 2004; SCHORNACK & DIETZE 2004; SCHUMANN 2004; MALCHAU 2004; SCHNEIDER 2004a, b). Dabei muss berücksichtigt werden, dass für das Bundesland Sachsen-Anhalt nur ein Teil der Käferfamilien diesbezüglich bearbeitet wurde (vgl. Literaturverzeichnis).

Auf die Angabe des Bestimmers wird aus Platzgründen verzichtet. Die Determination der Tiere erfolgte durch den Autor bzw. durch einen im Mitarbeiterverzeichnis (Tab. 2) genannten Spezialisten für die jeweilige Familie. In der Datenbank bzw. in der Sammlung des Autors sind diese Angaben abrufbar.

Verzichtet werden muss auch auf Funddaten bei relativ häufigen Arten, für die i. d. R. ausreichend Belege vorliegen. Dabei ist sich der Autor der Problematik der Bezeichnung „häufig“ bewusst.

Die Angaben zur Ökologie, Biologie und Verbreitung der Arten orientieren sich an HORION (1949–1974), FREUDE, HARDE & LOHSE (1964–1983), DIECKMANN (1972–1988), KOCH (1989–1992) und KÖHLER & KLAUSNITZER (1998). Neben eigenen Beobachtungen wurden auch Hinweise von Spezialisten berücksichtigt. Dr. PEER SCHNITTER (Halle) überarbeitete die Angaben zu den Carabidae und DIETMAR SPITZENBERG (Hecklingen) die Bemerkungen zu den wasserbewohnenden Käfern. Die Kommentare zu den Familien Staphylinidae und Pselaphidae wurden von ANDREAS SCHÖNE (Dessau) erstellt.

Eine eindeutige Zuordnung von Fundorten zu den Landschaftseinheiten ist besonders bei älteren Angaben nicht immer möglich, da z. B. eine Angabe „Coswig“ sowohl den Fläming als auch das Elbetal betreffen kann. Der größere Flächenanteil eines Ortes ist für die Zuordnung in diesen Fällen entscheidend.